



Studie

# Umfang des Anhangs nach IFRS

Greifen die Maßnahmen des IASB zur Vermeidung  
eines Disclosure Overload?

(Dezember 2014)

# Inhalt

<b>1.</b>	<b>Einleitung</b>	<b>3</b>
<b>2.</b>	<b>Studie „Umfang des Anhangs nach IFRS“</b>	
2.1	Vorgehensweise & Umfang der Studie	5
2.2	Ergebnisse der Studie	6
2.2.1	Gesamtbetrachtung der Anhänge	6
2.2.2	Anteil der Anhangangaben nach IFRS 7 am Gesamtanhang	10
2.2.3	Betrachtung der Angaben zu Finanzinstrumenten nach IFRS 7	13
2.2.4	Entwicklungen des Umfangs der Notesangaben	16
<b>3.</b>	<b>Zusammenfassung</b>	<b>18</b>
	<b>Autoren</b>	<b>20</b>

# 1 Einleitung

In der Notes Studie 2013 haben wir Ihnen die einzelnen Schritte der „Disclosure Initiative“ bereits vorgestellt. Das IASB hat seinerseits einen groben Zeitplan vorgegeben, in dem die Initiative in sog. „short term“ und „medium term steps“ aufgeteilt wurde. Mit dem Exposure Draft zu geplanten Änderungen an IAS 1 schloss das IASB den ersten „short term step“ nahezu ab. Die vorgeschlagenen Änderungen beziehen sich maßgeblich auf die Klarstellung des Wesentlichkeitsgrundsatzes nach IAS 1, eine Klarstellung in Bezug auf die Untergliederung von Abschlussposten (sowohl für Bilanz als auch der Gesamtergebnisrechnung) sowie weitere Anforderungen bei der Darstellung von Zwischensummen.<sup>1</sup> Man beschränkt sich hierbei jedoch auf die Klärung kritischer Sachverhalte innerhalb des Standards und verzichtet explizit darauf, bestehende Anforderungen zu ändern, sondern lediglich zu verdeutlichen bzw. zu modifizieren. Die finalen Änderungen hofft das IASB zum Ende des Jahres 2014 präsentieren zu können.

Ein weiterer, noch nicht abgeschlossener Punkt auf der „short term step“ Agenda betrifft die Auslegung des Wesentlichkeitsgrundsatzes in der Praxis. Nachdem sich das IASB Anfang Januar 2014 mit Rückmeldungen zur Notwendigkeit der Überarbeitung des Wesentlichkeitskriteriums mit dringendem Handlungsbedarf konfrontiert sah, wurde das weitere Vorgehen dieser Thematik im Laufe des Frühjahrs diskutiert und festgelegt. Auch aus den Reihen des DRSC sowie des IDW wurden Stimmen zur Disclosure Initiative laut. Im Kern gab es aus beiden Lagern Befürworter der geplanten Änderungen, aber auch Hinweise zu weiteren Änderungsmöglichkeiten. Die Meinungen zur Disclosure Initiative werden in Kapitel 3 genauer erläutert.

Die weitere Planung für das Jahr 2014 sieht die Veröffentlichung eines Diskussionspapiers zu den Ergebnissen des Projekts zur Wesentlichkeit sowie Vorschläge zur Absetzung des IAS 1 in Bezug auf wesentliche „Accounting Policies“ vor. In Abbildung (1) werden die „short term steps“ sowie die „medium term steps“ dargestellt.<sup>2</sup>

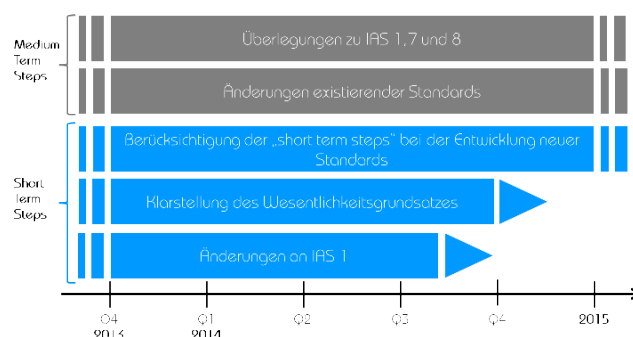


Abbildung 1: Zeitrahmen der „Disclosure Initiative“ (Eigene Darstellung in Anlehnung an: IASB Project Overview: Disclosure Initiative; Slide 16; <http://media.ifrs.org/>; 2013)

Die „Disclosure Initiative“ hat sich zum Ziel gesetzt, ein einheitliches Rahmenwerk für Anhangangaben zu schaffen, um die Masse an unnötig aufgeführten Informationen in den Anhängen der IFRS-Anwender zu reduzieren. Zu Beginn der letztjährigen Untersuchung haben wir die Frage gestellt, ob die Jahresabschlüsse der IFRS-anwendenden Unternehmen bereits heute unter einem „Disclosure Overload“ leiden. Aufgrund der beträchtlichen Masse an veröffentlichten Informationen mussten wir diese Frage mit „Ja“ beantworten.

<sup>1</sup> vgl. DRSC; Öffentliche Diskussion: ED/2014/1 Disclosure Initiative Proposed amendments to IAS 1; 06.06.2014

<sup>2</sup> Alle Informationen und Entwicklungen basieren auf dem Stand 30.09.2014. Änderungen die seitens des IASB zu einem späteren Zeitpunkt vorgenommen worden sind, wurden nicht berücksichtigt.

Dieses Jahr fragen wir, ob sich das „Disclosure Problem“ im Vergleich zum Vorjahr weiter verschärft hat oder ob durch die Bemühungen des IASB bereits eine Entspannung zu verzeichnen ist? Hierbei richten wir unseren Blick auch auf folgende Fragestellung:

- Wird es in naher Zukunft schon Regelungen geben, wie viel Informationen in den Anhängen bereitgestellt werden müssen oder wird in Kauf genommen, dass der Umfang der Anhänge weiter wächst?
- Auch vor dem Hintergrund, dass mit dem neuen Leasingstandard in 2015 ein langwieriges und umfangreiches Projekt des IASB seinen Abschluss finden soll, stellt sich zudem die Frage, wie bspw. zusätzliche Angabepflichten des Leasingstandards den Umfang des Gesamtanhangs beeinflussen werden?

Auch die Änderungen an bestehenden Standards, wie dem IAS 19 oder dem IFRS 7, sowie die Einführung neuer Standards, wie dem IFRS 13 und dem IFRS 15 bedingen zusätzliche Anhangangaben. Lassen Sie uns deshalb gemeinsam folgender Frage nachgehen:

*„Greifen die Maßnahmen des IASB zur Vermeidung eines Disclosure Overload?“*

## 2 Studie „Umfang des Anhangs nach IFRS“

### 2.1 Vorgehensweise und Umfang der Studie

Für die nachfolgende Studie wurden IFRS-Anhängebörsennotierter Unternehmen in Europa, getrennt nach den Branchen „Insurance“, „Banking“ und „Industry“ für die Jahre 2012 und 2013 untersucht. Die Untersuchung beschränkte sich dabei auf die in den wichtigsten Auswahlindizes gelisteten Unternehmen:

- DAX30 (Deutschland)
- CAC40 (Frankreich)
- SMI20 (Schweiz)
- MIB40 (Italien)
- FT30 (Großbritannien).

Gegenstand der Untersuchung waren aufgrund unterjähriger Veränderungen innerhalb der Indizes insgesamt 163 Unternehmen. Während sich im deutschen, schweizerischen und dem britischen Index keine Änderungen ergaben, waren durch den Spin-Off von Autogrill (World Duty Free) zum 01. Oktober 2013 im MIB 40 kurzzeitig 41 Unternehmen gelistet. Insgesamt verließen im selben Jahr die Impreglio S.p.A., die Parmalat S.p.A. und Diasorin S.p.A. den MIB 40 Index. Neu hinzu kamen neben der World Duty Free S.p.A., die Yoox S.p.A. und die Unipolsai Assicurazioni S.p.A. (ehem. Fondiaria Sai).

Der französische Leitindex CAC 40 unterlag ebenfalls geringfügigen Veränderungen, denn nach einjähriger Abstinenz und erfolgreichen Restrukturierungsmaßnahmen ersetzte die Alcatel-Lucent S.A. zum 23. Dezember 2013 die STMicroelectronics N.V., welche im MIB 40 jedoch weiterhin vertreten bleibt.

Die Veränderungen in der Zusammenstellung der Indizes sind jeweils im vierten Quartal 2013 erfolgt. Aus Gründen der Plausibilisierung der Vorjahresergebnisse wurden sämtliche zum Stichtag 31.12.2013 in den jeweiligen Leitindizes gelisteten Unternehmen berücksichtigt.

Relevante Abschlüsse sind jeweils die offiziell veröffentlichten IFRS-Abschlüsse. Aufgrund vom Geschäftsjahr abweichenden Wirtschaftsjahrs wurden neben den auf den 31.12.2013 lautenden Abschlüssen insgesamt 21 Abschlüsse mit abweichendem Wirtschaftsjahr berücksichtigt.

Um eine Verfälschung aufgrund von Schriftgröße, Seitenlayout etc. zu vermeiden, wurde als Bemessungsgrundlage nicht die bloße Seitenanzahl herangezogen. Stattdessen wurde auf die Gesamtanzahl von Zeichen (ohne Leerzeichen) abgestellt. Um weitere Verfälschungen aufgrund sprachlich bedingter Unterschiede zu vermeiden, wurden alle Abschlüsse in englischer Sprache berücksichtigt.

Bei ca. 82% der in den fünf Leitindizes vertretenen Unternehmen handelt es sich um Unternehmen aus der Branche Industry; 13% Banken unterliegen ebenfalls der Untersuchung und lediglich 5% der betrachteten Unternehmen befinden sich im Insurance-Bereich.

	Gesamtuntersuchung	DAX 30	CAC 40	SMI 20	MIB 40	FT 30
Insurance	4,88 %	6,67 %	2,44 %	5,00 %	4,65 %	6,67 %
Banking	13,41 %	10,00 %	7,32 %	20,00 %	20,93 %	10,00 %
Industry	81,71 %	83,33 %	90,24 %	75,00 %	74,42 %	83,33 %

Tabelle 1: Branchenverteilung innerhalb der einzelnen Leitindizes

Aufgrund der Struktur der verschiedenen Leitindizes hinsichtlich der Zusammensetzung, dem Anteil der in den Branchen Insurance, Banking und Industry enthaltenen Unternehmen und der verschiedenen nationalen Besonderheiten bspw. bei Pensionszusagen kann es zu stichprobenbedingten Verzerrungen kommen. Einzelne Besonderheiten stellen sich beim DAX30 ein. Hier wurde die Deutsche Börse AG als Finanzdienstleister dem Bereich Banking zugeordnet. Zwar entspricht das Kerngeschäft des Unternehmens nicht dem einer Bank, eine anderweitige Zuschlüsselung zu den Bereichen Industry oder Insurance ist aufgrund der finanzwirtschaftlichen Besonderheiten der Deutschen Börse AG jedoch ebenso nicht möglich. An entsprechenden Stellen werden die Werte aus dem deutschen Banking-Bereich analog dem Vorjahr ohne die Angaben der Deutschen Börse AG dargestellt. Weiter ist im Folgenden darauf zu achten, dass im SMI20 die Swiss Re AG als einziges Versicherungsunternehmen lediglich Abschlüsse nach US GAAP veröffentlicht und somit nicht gezählt wurde. An entsprechenden Stellen wird daher im SMI20 für den Bereich Insurance entweder ein n/a oder 0% ausgewiesen.

## 2.2 Ergebnisse der Studie

### 2.2.1 Gesamtbetrachtung der Anhänge

Lassen Sie uns im ersten Schritt die Gesamtanzahl an Zeichen in den jeweiligen Ländern und Branchen betrachten. Die nachfolgende Abbildung zeigt die länderspezifische Entwicklung der Gesamtanzahl an Zeichen im direkten Vergleich zum Vorjahr.

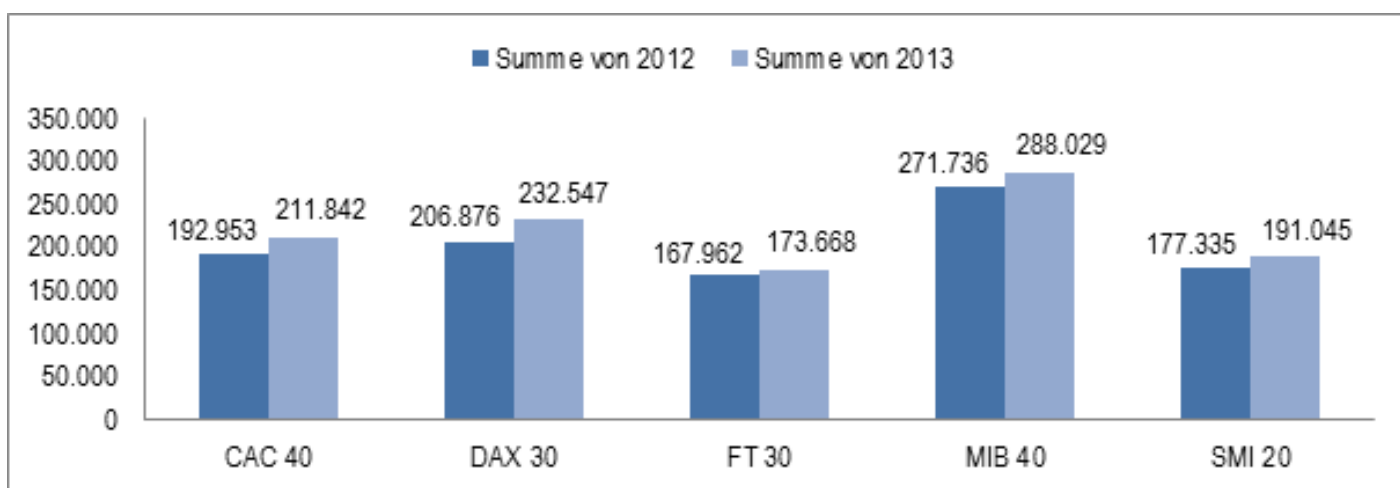


Abbildung 2: Grafische Darstellung der durchschnittlichen Zeichenanzahl in IFRS-Anhängen für die Jahre 2013 und 2012 (Eigene Darstellung)

Die dargestellte Grafik zeigt, dass der Gesamtumfang der Anhangangaben im Vergleich zum Vorjahr gestiegen ist. Die deutlichste Veränderung lässt sich beim DAX30 und dem CAC40 erkennen. Mit einer Veränderung zum Vorjahr von durchschnittlich 25.671 Zeichen legte der Umfang der Anhänge der DAX30-Unternehmen absolut am meisten zu, dicht gefolgt von den französischen Unternehmen mit einer Steigerung um durchschnittlich 18.889 Zeichen pro Anhang.

	Gesamt		Industry		Insurance		Banking	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012
Deutschland	232.547	206.876	212.528	189.644	242.530	271.745	386.049	307.226
Frankreich	211.842	192.953	198.690	182.279	359.615	422.509	324.796	244.522
Schweiz	191.045	177.335	148.755	141.054	n/a	179.667	332.011	312.804
Italien	288.029	271.736	204.681	201.757	354.201	286.665	569.670	493.907
Großbritannien	173.668	167.962	147.738	141.713	306.975	317.557	300.875	286.980

Tabella 2: Durchschnittliche Zeichenanzahl in den IFRS-Finanzberichten nach Ländern und Branchenzugehörigkeit für die Jahre 2013 und 2012 <sup>3</sup>

Bei den dargestellten Zahlen handelt es sich um die durchschnittliche Anzahl an Zeichen in den entsprechenden Anhängen. Wie auch im Vorjahr sind Anhänge der britischen Unternehmen mit durchschnittlich 173.668 Zeichen (Vorjahr: 167.962) sehr knapp gehalten. Auch in unseren direkten Nachbarländern der Schweiz und Frankreich werden die Anhangangaben gering gehalten. In der Schweiz schlagen somit durchschnittlich lediglich 191.045 Zeichen (Vorjahr: 177.335), in Frankreich 211.842 Zeichen (Vorjahr: 192.953) zu Buche. An oberster Stelle stehen wie im Vorjahr auch, die Anhangangaben der italienischen Unternehmen. Mit durchschnittlich 288.029 Zeichen (Vorjahr: 271.736) sind die Anhänge noch um 55.482 Zeichen umfangreicher als die Anhänge deutscher Unternehmen mit 232.547 Zeichen (Vorjahr: 206.876).

Betrachten wir nun die Anhangangaben der einzelnen Unternehmen genauer, so lassen sich die Top 3 der umfangreichsten Anhangangaben wie folgt darstellen:

	2013			2012		
	Insurance	Banking	Industry	Insurance	Banking	Industry
1	459.547 Prudential plc.	1.013.072 Uni Credit S.p.A.	407.827 Veolia Environent S.A.	478.448 Prudential plc.	906.420 UniCredit S.p.A.	361.865 GDF Suez S.A.
2	367.234 Assicurazioni Generali S.p.A.	842.363 Intesa Sanpaolo S.p.A.	348.972 GDF Suez S.A.	422.509 AXA S.A.	786.649 Intesa Sanpaolo S.p.A.	348.201 Siemens AG
3	359.615 AXA S.A.	699.480 Banco Popolare S.p.A.	345.387 Alcatel Lucent S.A.	340.092 Allianz SE	644.012 Banco Popolare S.p.A.	329.834 Eni S.p.A.

Tabella 3: Top 3 der umfangreichsten Anhangangaben für die Jahre 2013 und 2012

<sup>3</sup> In Deutschland ist die Deutsche Börse im Segment Banking enthalten. Folgende Werte ergeben sich ohne die deutsche Börse im „Banking“: 467.260 (2012: 352.708)

Im Vorjahresvergleich stellt man fest, dass im Bereich Banking ausschließlich italienische Unternehmen unter den Top 3 vertreten sind. Im Feld der Versicherer weist die britische Prudential plc. mit 459.547 Zeichen 18.901 Zeichen weniger als im Vorjahr aus und hat somit die gesamten Anhangangaben um etwa 4% verringert. An zweiter Stelle findet sich in diesem Jahr die Assicurazioni Generali S.p.A als eins der zwei italienischen Versicherungsunternehmen wieder. Mit 367.234 Zeichen (Vorjahr: 331.315) werden zwar 92.313 Zeichen weniger als bei der Prudential plc. ausgewiesen, der Gesamtanhang hat sich hingegen um 11% erhöht. Die AXA GROUP S.A. konnte den eigenen Anhang um 62.894 Zeichen (15%) zum Vorjahr verringern und rutscht somit vom zweiten auf den dritten Rang im Versicherungsumfeld. Die Veränderungen lassen sich auf allgemeine Änderungen in der Gesamtheit aller Anhangangaben zurückführen, im Besonderen durch Reduktion der Anhangangaben zum Goodwill und den „other intangible assets“. Während die Allianz SE als deutscher Versicherer im Vorjahr noch unter den Top 3 der umfangreichsten Anhangangaben rangierte, führt die Reduktion der Anhangangaben im Jahr 2013 um -19% (Vorjahr: 340.092; 2013: 276.176)<sup>4</sup> dazu, dass sie darin nicht mehr vertreten ist.

Der Industry-Sektor wird, wie im Vorjahr, von einem französischen Unternehmen angeführt. Die Veolia Environment S.A. verweist mit 407.827 Zeichen (Vorjahr: 385.759) die GDF Suez S.A. (Vorjahr: 361.865; 2013: 348.972) und die Alcatel

Lucent S.A. (Vorjahr: Nicht Bestandteil der Untersuchung aufgrund von „Nichtlistung“ im CAC40; 2013: 345.387) auf die Plätze zwei und drei. Nicht mehr in den Top 3 der umfangreichsten Anhangangaben von Industrieunternehmen vertreten sind hingegen die deutsche Siemens AG mit 335.392 Zeichen (-4% zum Vorjahr), sowie der italienische Mineralölkonzern Eni S.p.A. mit 327.981 Zeichen (Vorjahr: 329.834).

Während der Industry-Sektor von französischen Konzernen angeführt wird, liefern auch dieses Jahr die italienischen Banken die umfangreichsten Anhangangaben im Bereich Banking. Erstmals erreicht hierbei ein Unternehmen eine Gesamtanzahl der Anhangangaben von über 1 Mio. Zeichen. Die UniCredit S.p.A. hat Ihren Anhang um 12% erweitert und weist in Summe 1.013.072 Zeichen aus (Vorjahr: 906.420). Die Intesa Sanpaolo S.p.A. sowie die Banco Popolare S.p.A. haben ihren Anhang jeweils um 55.714 bzw. 55.468 Zeichen erhöht und belegen somit die Plätze zwei und drei.

Mit einem Anteil von 21% sind im italienischen Leitindex MIB40 die meisten Banken vertreten. Die erhöhten Anforderungen an Offenlegung für Banken führen dazu, dass auch der Anteil der Anhangangaben an der Summe der Anhangangaben des gesamten Indizes im Banking mit Abstand am höchsten ist.<sup>5</sup> Deutlich wird hieraus, dass italienische Banken ausschlaggebend dafür sind, dass die durchschnittliche Gesamtanzahl an Anhangangaben im MIB40 so hoch ausfällt.

	Gesamtuntersuchung	DAX 30	CAC 40	SMI 20	MIB 40	FT 30
Insurance	6,12 %	7,19 %	4,14 %	0,00 %	5,77 %	11,78 %
Banking	25,87 %	17,17 %	11,22 %	40,10 %	41,74 %	17,32 %
Industry	68,01 %	75,63 %	84,64 %	59,90 %	52,49 %	70,89 %

Tabelle 4: Branchenverteilung der Anhangangaben auf die einzelnen Indizes für das Jahr 2013

<sup>4</sup> Erläuterung der Veränderung siehe: Top 3 der am wenigsten umfangreichen Anhangangaben

<sup>5</sup> Im Wesentlichen werden die Anhangangaben von Angaben zu IFRS 7 aber auch zu IFRS 13 dominiert.



Während die Anhangangaben französischer Banken gerade einmal 11% der Gesamtanhangangaben im CAC 40 Index ausmachen, zeichnen die neun im MIB 40 Index gelisteten Banken für 42% der gesamten Anhangangaben des Index verantwortlich. Auch in der Schweiz ist der Anteil der Banken am Index mit 20% (vgl. Tabelle 1) ähnlich hoch, dementsprechend fällt auch der Anteil an den Gesamtanhangangaben mit 40% sehr hoch aus. Gerade die schweizerischen Angaben müssen relativiert betrachtet werden. Für unsere Auswertung werden ausschließlich IFRS-Abschlüsse berücksichtigt, sechs der im SMI 20 gelisteten Unternehmen hingegen veröffentlichen ausschließlich Zahlen nach US-GAAP bzw. Swiss GAAP FER und werden nicht gezählt. Für alle anderen Indizes gilt, dass sich die Anhangangaben in Summe ähnlich der Indexstruktur auf die einzelnen Branchen verteilen.

Im Rahmen seiner „Disclosure Initiative“ untersucht das IASB seine Möglichkeiten, regulatorisch dabei zu unterstützen, die Anhangangaben zu reduzieren und auf das Wesentliche zu minimieren. Vor diesem Hintergrund betrachten wir nachfolgend die Top 3 der am wenigsten umfangreichen Anhangangaben.

	2013			2012		
	Insurance	Banking	Industry	Insurance	Banking	Industry
1	154.403 RSA Insurance Group plc.	105.793 Man Group plc.	87.467 Henkel AG	156.665 RSA Insurance Group plc.	93.994 Man Group plc.	68.635 Geberit AG
2	208.884 Münchener Rück AG	121.337 Azimut Holding S.p.A.	90.446 Geberit AG	179.667 Swiss Re AG	113.368 Societe Generale Groupe S.A.	86.291 Tod's S.p.A.
3	276.176 Allianz SE	194.014 Julius Bär Group Ltd.	94.632 Tod's S.p.A.	203.398 Münchener Rück AG	115.841 Azimut Holding S.p.A.	87.468 National Grid plc.

Tabelle 5: Top 3 der am wenigsten umfangreichen Anhangangaben für die Jahre 2013 und 2012

Auch bei den am wenigsten umfangreichen Unternehmen steht in der Versicherungsbranche ein Unternehmen aus dem FT 30 Index an erster Stelle. Mit 154.403 Zeichen konnte die RSA Insurance Group plc. ihren Anhang im Vergleich zum Vorjahr um 2.262 Zeichen verkürzen. 54.481 Zeichen und somit 35,2% mehr Informationen als die RSA Insurance Group plc. stellt der deutsche Rückversicherer Münchener Rück AG bereit (Vorjahr: 203.398; 2013: 208.884). Während 2012 die Mediolanum S.p.A. an dritter Stelle kam, wird dieser Platz in der diesjährigen Untersuchung von der Allianz SE eingenommen. Mit einer Verkürzung der Anhangangaben um -19% zum Vorjahr weist die Allianz SE mit 276.176 Zeichen den Anhang mit den am drittwenigsten umfangreichen Anhangangaben im Bereich der Versicherungsunternehmen auf. Die Mediolanum S.p.A. hingegen hat ihren Anhang im Vergleich zum Vorjahr um 41% erhöht. Diese deutliche Erhöhung lässt sich in Teilen auf die Einführung zweier neuer Anhangabschnitte, „Information on comprehensive income“ und „Information on consolidated capital“ sowie im Weiteren auf die Erstanwendung des IFRS 13 und des geänderten IAS 19 zurückführen.

Während bei den Versicherern die RSA Insurance Group plc. ebenso wie die Allianz SE ihre Anhänge verkürzt haben, haben sich die Anhänge sämtlicher Banken im Vergleich zur vergangenen Untersuchung erhöht. Die Man Group plc. liegt mit einem Wachstum des Anhangs um 13% zum Vorjahr (Vorjahr: 93.994; 2013: 105.793) noch immer auf Platz Eins der am wenigsten umfangreichen Anhangangaben im Bereich Banking, gibt nun jedoch 11.799 Zeichen mehr an. Auf Platz zwei liegt mit einer Erhöhung der Zeichenanzahl um 5% zum Vorjahr, auf 121.337 Zeichen, die italienische Azimut Holding S.p.A. und hat sich somit um einen Platz nach oben verbessert. Neu in den Top 3 der am wenigsten umfangreichen Anhangangaben im Banking ist das schweizerische Bankhaus Julius Bär Group Ltd.. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Anhangangaben um 16% auf 194.014 Zeichen (Vorjahr: 167.043) erhöht. Diese Veränderung lässt sich im Wesentlichen auf die Erhöhung der Anhangangaben zu „pension plans“ als auch die Einführung separater Notes zum „Offsetting of financial assets/ liabilities“, zu den „Investments in associates“ und zu „Unconsolidated structured entities“ zurückführen.

Betrachten wir zuletzt die Top 3 der am wenigsten umfangreichen Anhangangaben aus dem Bereich Industry. Während die Geberit AG im Vorjahr noch das Unternehmen mit den wenigsten Anhangangaben war, liegt es in diesem

Jahr lediglich auf Platz 2 der am wenigsten umfangreichen Anhangangaben. Mit einer Steigerung der Anhangangaben aufgrund der Erstanwendung des IFRS 13 und des geänderten IAS 19 um 32% werden nun 90.466 Zeichen ausgewiesen. Auf dem ersten Platz liegt die deutsche Henkel AG mit 87.467 Zeichen (Vorjahr: 144.409). Dies entspricht einer Reduktion der Anhangangaben um 39% zum Vorjahr. Diese Reduktion lässt sich maßgeblich auf die im Vorjahr erhöhten Angaben aufgrund der damaligen Zusatzangaben nach IAS 8 sowie eine generelle Reduktion der Anhangangaben (im speziellen der Notes zu „Pension obligations“ und „share based payments“) zurückführen. Mit 87.467 Zeichen stellt die Henkel AG die am wenigsten umfangreichen Informationen in seinem Anhang zur Verfügung und stellt somit nicht nur im Bereich Industry, sondern in der gesamten Untersuchung die am wenigsten umfangreichen Informationen bereit. In Summe entspricht der Anhang der Henkel AG lediglich 8,64% des Anhangs der UniCredit S.p.A. Sowohl die italienische Tod's S.p.A. wie auch die schweizerische Geberit AG haben ihre Anhangangaben um 10% bzw. 32% erhöht und belegen nunmehr die Plätze 2 und 3 der am wenigsten umfangreichen Anhangangaben. Die entsprechenden Erhöhungen der Anhangangaben beruhen auf umfangreicheren Offenlegungspflichten aus der Erstanwendung des IFRS 13 als auch des geänderten IAS 19.

## 2.2.2 Anteil der Anhangangaben nach IFRS 7 am Gesamtanhang

IFRS 7 verlangt umfangreiche Anhangangaben zu Finanzinstrumenten. Bevor wir in die genaue Betrachtung der Entwicklung entsprechender Angaben einsteigen, lassen Sie uns untersuchen, welchen Anteil die Angaben zu Finanzinstrumenten an den gesamten Anhangangaben einnehmen. Im Jahr 2012 nahmen die Angaben zu IFRS 7 im Durchschnitt 14,94% der gesamten Anhangangaben ein. Im Jahr 2013 sank der Anteil auf 14,91%.

Während in der Branche Industry lediglich zwischen 12% und 16% (Vorjahr: 10 - 15%) der Anhangangaben Financial Instruments betreffen, ist ersichtlich, dass Versicherungsunternehmen und Banken diesbezüglich deutlich strengeren Anforderungen unterliegen und daher umfassendere Angaben machen müssen. Auch hier sind die italienischen Banken mit einem Anteil von 33,9%, um 0,7% gegenüber dem Vorjahr gesunken, Spitzenreiter.

	Gesamt		Industry		Insurance		Banking	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012
Deutschland	14,45 %	14,77%	13,74 %	14,26 %	18,72 %	17,56 %	17,31 %	17,18 %
Frankreich	12,72 %	11,70 %	11,62 %	11,21 %	22,98 %	19,96 %	22,94 %	14,87 %
Schweiz	16,42 %	17,26%	15,73 %	15,04 %	n/a	27,65 %	18,74 %	22,96 %
Italien	16,86 %	17,01 %	11,53 %	10,76 %	25,29 %	29,09 %	33,93 %	34,47 %
Großbritannien	14,88 %	15,13 %	13,68%	14,24 %	18,79 %	15,89 %	22,24 %	22,05 %

Tabella 6: Anteil der Angaben zu Finanzinstrumenten am Gesamtanhang nach Branchen und Ländern für die Jahre 2013 und 2012

Wie auch im Vorjahr ist das Verhältnis von Anhangangaben zu Finanzinstrumenten zum Gesamtanhang bei italienischen Banken am höchsten. Die Top 3 mit dem größten Anteil an Finanzinstrumenten 2013 werden erneut von der UniCredit S.p.A. angeführt. Insgesamt entfallen 46,79% (Vorjahr: 48,36%) des Anhangs auf Angaben zu Finanzinstrumenten. Auf dem zweiten Platz findet sich die Mediobanca S.p.A. mit 44,48% der Zeichen (Vorjahr: 43,57%). Im Jahr 2012 entfielen bei der Mediolanum S.p.A. 37,49% der Anhangangaben auf IFRS 7-Angaben. Zwar sind im Jahr 2013 der Gesamtanhang sowie die Angaben zu Finanzinstrumenten in Summe gewachsen. Insgesamt entfallen nunmehr lediglich 28,44% des Gesamtanhangs auf Finanzinstrumente. Als einziges deutsches in den Top 3 seiner Branche (Industry) vertretenes Unternehmen stieg das Verhältnis Anhang zu Finanzinstrumenten bei der Henkel AG von 26,67% auf 39,34% an. Dies rührt daher, dass die Gesamtanhangangaben zwar um insgesamt 39% gesenkt werden konnten, die Angaben zu Finanzinstrumenten jedoch nicht im selben Maß (-11%) abnahmen.

	2013			2012		
	Insurance	Banking	Industry	Insurance	Banking	Industry
1	28,44 % Mediolanum S.p.A.	46,79 % UniCredit S.p.A.	39,34 % Henkel AG	37,49 % Mediolanum S.p.A.	48,36 % UniCredit S.p.A.	26,70 % Nestle AG
2	26,78 % RSA Insurance Group plc.	44,48 % Mediobanca S.p.A.	24,31 % Kering S.A.	27,65 % Swiss Re AG	43,57 % Mediobanca S.p.A.	26,67 % Henkel AG
3	22,98 % AXA S.A.	38,66 % Intesa Sanpaolo S.p.A.	23,53 % Unipolsai S.p.A.	23,54 % RSA Insurance Group plc.	42,20 % Intesa Sanpaolo S.p.A.	22,13 % BT Group plc.

Tabella 7: Top 3 der Unternehmen mit dem größten Anteil von Anhangangaben zu Finanzinstrumenten am Gesamtanhang für die Jahre 2013 und 2012

Betrachten wir nun die Top 3 mit dem geringsten Anteil an Anhangangaben zu Finanzinstrumenten. Es wird deutlich, dass vor allem im Bereich Industry wenig Informationen zu Finanzinstrumenten bereitgestellt werden. Während bei der UniCredit S.p.A nahezu die Hälfte des Anhangs Angaben zu Finanzinstrumenten aufweist, weist die Bouyges S.A. mit 1,66% (Vorjahr: 1,67%) sowohl im Bereich Industry, wie auch insgesamt das geringste Verhältnis von Angaben zu Finanzinstrumenten im Vergleich zum Gesamtanhang auf. Auch bei der Accor S.A. und der Sanofi Aventis S.A. befasst sich der Großteil des Anhangs (etwa 96%) mit anderen Themen als Finanzinstrumenten. Im Vergleich der Versicherer hingegen ist der Abstand zwischen den Top 3 mit dem größten Anteil und den Top 3 mit dem geringsten Anteil sehr klein. Die Mediolanum S.p.A. (28,44%) weist im Verhältnis 18% mehr Informationen zu Finanzinstrumenten aus als die Prudential plc. (10,81%) mit dem geringsten Anteil in der Branche. Ein ähnliches Ergebnis hätte man vor dem Hintergrund, dass die Anhänge der Banken in Summe am umfangreichsten sind auch für diesen Sektor erwartet. Es lässt sich aber feststellen, dass die Top 3 Banken mit dem geringsten Anteil von Angaben zu Finanzinstrumenten sich exakt zwischen den Bereichen Insurance und Industry befinden. Mit lediglich 9,24% (Vorjahr: 10,16%) steht die schweizerische Zurich Insurance Group Ltd., dicht gefolgt von der Man Group plc. mit 9,43% (Vorjahr: 10,03%) und der Azimut Holding S.p.A. mit 10,77% (Vorjahr: 9,80%) auf Platz Eins.

	2013			2012		
	Insurance	Banking	Industry	Insurance	Banking	Industry
1	10,81 % Prudential plc.	9,24 % Zurich Insurance Group Ltd.	1,66 % Bouyges S.A.	8,24 % Prudential plc.	8,78 % BNP Paribas S.p.A.	1,67 % Bouyges S.A.
2	18,06 % Allianz SE	9,43 % Man Group plc.	3,72 % Accor S.A.	15,27 % Allianz SE	9,80 % Azimut Holding S.p.A.	3,15 % Sanofi Aventis S.A.
3	19,39 % Münchener Rück AG	10,77 % Azimut Holding S.p.A.	3,78 % Sanofi Aventis S.A.	19,85 % Münchener Rück AG	10,03 % Man Group plc.	3,45 % Parmalat S.p.A.

*Tabelle 8: Top 3 der Unternehmen mit dem geringsten Anteil von Anhangangaben zu Finanzinstrumenten am Gesamtanhang für die Jahre 2013 und 2012*

Nachdem wir den Anteil der Anhangangaben zu Finanzinstrumenten bereits prozentual in unsere Gesamtbetrachtung mit einfließen lassen haben, wollen wir nun die Angaben zu Finanzinstrumenten separat untersuchen und bewerten. Im nachfolgenden Kapitel werden daher ausschließlich Angaben nach IFRS 7 berücksichtigt.

### 2.2.3 Betrachtung der Angaben zu Finanzinstrumenten nach IFRS 7

Angaben zu Finanzinstrumenten beinhalten im Wesentlichen Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten, finanziellen Vermögenswerten und Schulden, die Entwicklung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten sowie die Darstellung des Risikomanagement-Prozesses um Markt-, Zins- oder Kreditrisiken zu kompensieren. In seltenen Fällen wurde eben dieser Prozess nicht im Rahmen der allgemeinen Anhangangaben dargestellt, sondern als gesonderter Risikoreport aufgeführt. Die Möglichkeit Angaben zum Financial Risk-Management im Anhang durch einen Querverweis darzustellen wurde von insgesamt 24 Unternehmen genutzt, von denen wiederum 15 Unternehmen komplett auf Angaben verzichteten und ausschließlich auf den separaten Risikoreport verwiesen. Die restlichen 9 Unternehmen nahmen kurze Erläuterungen zum Riskmanagement vor, verwiesen aber auf die ausführlichen Erklärungen innerhalb des Risikoreports. Wie in Kapitel 2.2.1 beginnen wir bei der Untersuchung der Angaben zu Finanzinstrumenten nach IFRS 7 ebenfalls mit einer Betrachtung des Gesamtergebnisses.

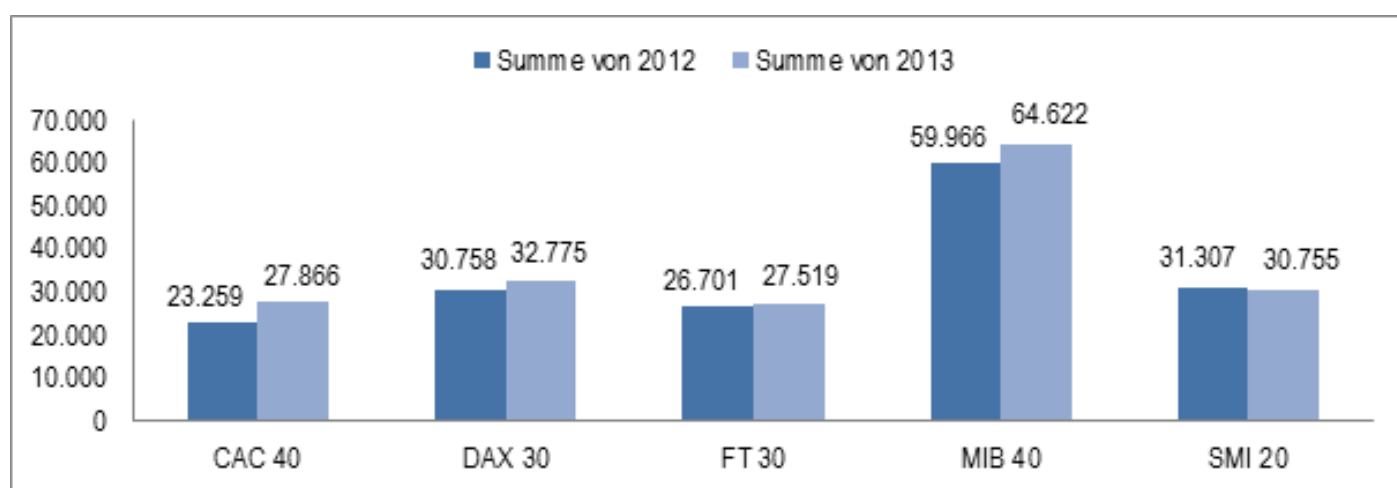


Abbildung 3: Grafische Darstellung der durchschnittlichen Zeichenanzahl zu Finanzinstrumenten in IFRS-Anhängen für die Jahre 2013 und 2012 (Eigene Darstellung)

Insgesamt lässt sich für das Jahr 2013 eine Erhöhung der Angaben zu Finanzinstrumenten beobachten. Lediglich im SMI20 wurde die durchschnittliche Anzahl an Zeichen im Vergleich zum Vorjahr reduziert. Die schweizerischen Unternehmen konnten ihre Anhangangaben nach IFRS 7 um durchschnittlich 552 Zeichen reduzieren.

	Gesamt		Industry		Insurance		Banking	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012
Deutschland	32.775	30.758	27.839	26.936	45.187	46.155	63.991	52.352
Frankreich	27.866	23.259	22.481	20.633	82.654	84.331	76.016	34.413
Schweiz	30.755	31.307	23.565	20.277	n/a	49.685	54.722	68.074
Italien	64.622	59.966	22.950	21.493	89.181	79.624	207.334	179.567
Großbritannien	27.519	26.701	19.727	19.974	45.507	38.157	80.457	75.127

Tabelle 9: Durchschnittliche Zeichenanzahl zu Finanzinstrumenten in den IFRS-Finanzberichten nach Ländern und Branchenzugehörigkeit für die Jahre 2013 und 2012<sup>6</sup>

<sup>6</sup> In Deutschland ist die Deutsche Börse im Segment Banking enthalten. Folgende Werte ergeben sich ohne die deutsche Börse im „Banking“: 72.602 (2012: 58.975)

Während 2012 mit durchschnittlich 23.259 Zeichen für IFRS 7-Angaben pro Anhang die französischen Unternehmen am wenigsten umfangreiche Angaben zu Finanzinstrumenten lieferten, weisen sie 2013 mit durchschnittlich 27.866 Zeichen 1,26% mehr aus als die britischen Unternehmen mit 27.519 Zeichen. Die Angaben deutscher Unternehmen in Bezug auf Finanzinstrumente haben sich um etwa 6,5% zum Vorjahr erhöht und betragen nun durchschnittlich 32.775 Zeichen (Vorjahr: 30.758). Die mit Abstand umfangreichsten Angaben zu Finanzinstrumenten nach IFRS 7 jedoch tätigen, wie im Vorjahr, italienische Unternehmen. Mit 64.622 Zeichen weisen sie durchschnittlich 37.103 Zeichen mehr aus als die britischen Unternehmen mit den am wenigsten umfangreichen durchschnittlichen Angaben.

Auch im Hinblick auf die einzelnen Branchen stellen Unternehmen aus den Bereichen Banking und Insurance deutlich mehr Informationen zu Finanzinstrumenten bereit, als Unternehmen aus dem Bereich Industry. Mit durchschnittlich 207.334 Zeichen (Vorjahr: 179.567) stellen wiederum die italienischen Banken den Abschlussadressaten die ausführlichsten Informationen zur Verfügung. Die Anhangangaben französischer Banken zu Finanzinstrumenten nach IFRS 7 haben sich deutlich erhöht und weisen mit durchschnittlich 76.016 Zeichen (Vorjahr: 34.413) etwa 5,8% weniger aus als britische Banken, hingegen aber etwa 18,8% mehr als deutsche Banken. Lediglich die schweizerischen Bankhäuser konnten die Anhangangaben zu Finanzinstrumenten durchschnittlich senken und weisen 2013 insgesamt 13.352 weniger Zeichen in ihren Finanzberichten aus

als noch im Vorjahr. Zwischen den Spitzenreitern aus Italien und den kurzgehaltenen Informationen schweizerischer Banken liegen durchschnittlich 152.612 Zeichen. Insgesamt weisen die schweizerischen Banken somit durchschnittlich lediglich 26% der Informationen von italienischen Banken aus.

Im Bereich der Versicherungsunternehmen stellt sich ein ähnliches Bild dar. Mit durchschnittlich 89.181 Zeichen stehen die italienischen Versicherer auf der Spitzenposition. 37.147 Zeichen trennen die französischen (82.654 Zeichen) und britischen (45.507 Zeichen) Versicherungsunternehmen auf den Plätzen Zwei und Drei. Am wenigsten umfangreiche Informationen stellen die deutschen Versicherer mit 45.187 Zeichen bereit. Da die Swiss Re AG als einziges im SMI20 vertretenes Versicherungsunternehmen Abschlüsse lediglich nach US GAAP veröffentlicht, ist für den SMI20 Index hierbei keine Aussage möglich.

Im Bereich Industry stellen die britischen Unternehmen die wenigsten umfangreiche Informationen zur Verfügung. Allerdings liegen hier zwischen dem Schlusslicht (England: 19.727 Zeichen) und dem Spitzenreiter (Deutschland: 27.839 Zeichen) lediglich durchschnittlich 8.112 Zeichen. In dieses Spektrum reihen sich die Schweiz (20.277 Zeichen), Italien (22.950 Zeichen) und Frankreich (22.481 Zeichen) ein.

Welche einzelnen Unternehmen in ihren Branchen die Spitzenpositionen für die Top 3 der umfangreichsten Anhangangaben nach IFRS 7 einnehmen, lässt sich nachfolgender Tabelle entnehmen:

	2013			2012		
	Insurance	Banking	Industry	Insurance	Banking	Industry
1	97.038 Mediolanum S.p.A.	474.064 UniCredit S.p.A.	57.703 GDF Suez S.A.	90.737 Mediolanum S.p.A.	331.998 Intesa Sanpaolo S.p.A.	57.468 GDF Suez S.A.
2	82.654 AXA S.A.	325.658 Intesa Sanpaolo S.p.A.	50.079 Daimler AG	84.331 AXA S.A.	264.371 UniCredit S.p.A.	51.745 €ADS S.A.
3	81.323 Assicurazioni Generali S.p.A.	228.963 Banco Popolare S.p.A.	49.399 Veolia Environment S.A.	68.510 Assicurazioni Generali S.p.A.	209.124 Banco Popolare S.p.A.	49.051 Exor S.p.A.

Tabelle 10: Top 3 der umfangreichsten Anhangangaben zu Finanzinstrumenten für die Jahre 2013 und 2012

Im Bereich der Versicherungsunternehmen finden sich, wie auch im Vorjahr, die Mediolanum S.p.A., die AXA S.A. und die Assicurazioni Generali S.p.A. wieder. Während die Mediolanum S.p.A. die Angaben zu Finanzinstrumenten um insgesamt 6.301 Zeichen erhöhte, konnte die AXA S.A. ihre Angaben gleichermaßen um insgesamt 1.677 Zeichen reduzieren. Die größte Veränderung erfolgte jedoch bei den Angaben der Assicurazioni Generali S.p.A. mit 12.813 Zeichen, was einer Erhöhung um 18,7% entspricht. Bei den Banken gelang es ebenfalls lediglich dem zweitplatzierten Unternehmen, der Intesa Sanpaolo S.p.A., die IFRS 7-Angaben zu reduzieren (2013: 325.658; Vorjahr: 331.998). Im Bereich der Industrieunternehmen verdrängt die Daimler AG mit 50.079 Zeichen (Vorjahr: 44.818) die Veolia Environment S.A. mit 49.399 Zeichen (Vorjahr: 52.093) von Platz Zwei. Lediglich um 235 Zeichen hingegen erhöht haben sich die Angaben der GDF Suez S.A auf 57.703 Zeichen. Erhöhungen in den Anhangangaben zu IFRS 7 begründen sich im Wesentlichen in der Erstanwendung des IFRS 13 und damit einhergehenden erhöhten Anforderungen zur Darstellung der Fair Value Hierarchie von Finanzinstrumenten.

	2013			2012		
	Insurance	Banking	Industry	Insurance	Banking	Industry
1	40.496 Münchener Rück AG	9.978 Man Group plc.	2.428 Bouygès S.A.	36.883 RSA Insurance Group plc.	9.427 Man Group plc.	2.438 Bouygès S.A.
2	41.355 RSA Insurance Group plc.	13.074 Azimut Holding S.p.A.	6.671 Diasorin S.p.A.	39.431 Prudential plc.	11.352 Azimut Holding S.p.A.	5.932 Parmalat S.p.A.
3	49.658 Prudential plc.	22.777 Zurich Insurance Group Ltd.	7.266 Experian Ltd.	40.365 Münchener Rück AG	19.498 Societe Generale Groupe S.A.	6.030 Schneider Electric S.A.

Tabelle 11: Top 3 der am wenigsten umfangreichen Anhangangaben zu Finanzinstrumenten für die Jahre 2013 und 2012



Insgesamt 471.636 Zeichen liegen zwischen den Angaben zu Finanzinstrumenten der UniCredit S.p.A. und denen der Bouyges S.A.. Während das Industrieunternehmen seine Informationen sehr knapp hält, informiert die italienische Bank seine Investoren und andere Abschlussadressaten genauestens über die im Unternehmen vorhandenen Finanzinstrumente. 2.428 Zeichen betragen die Anhangangaben nach IFRS 7 der Bouyges S.A. (Vorjahr: 2.438). Dies entspricht lediglich 0,5% des Umfangs der Anhangangaben der UniCredit S.p.A. und ist somit mit Abstand die am wenigsten umfangreiche Anhangangabe nach IFRS 7. Ebenfalls kurz gehalten werden entsprechende Anhangangaben bei der Diasorin S.p.A (2013: 6.671 Zeichen; Vorjahr: 6.793) sowie bei der Experian (7.266 Zeichen; Vorjahr: 10.779). Im Bereich Insurance stellt neben der Münchener Rück AG (2013: 40.496 Zeichen; Vorjahr: 40.365) und der RSA Insurance Group plc. (2013: 41.355 Zeichen; Vorjahr: 36.883) die Prudential plc. mit 49.658 Zeichen (Vorjahr: 39.431) mit am wenigsten umfangreiche Informationen zu Finanzinstrumenten bereit. Wie auch bei den Gesamtanhangangaben geben sowohl die Man Group plc. (2013: 9.978 Zeichen; Vorjahr: 9.427) als auch die Azimut Holding S.p.A. (2013: 13.074 Zeichen; 11.352) im Bereich Banking ungewöhnlich wenig Informationen zu Finanzinstrumenten bekannt. Während dieses Duo bei den Gesamtanhangangaben von der Julius Bär Gruppe komplettiert wird, nimmt die Zurich Insurance Group Ltd. in Bezug auf die Finanzinstrumente mit 22.777 Zeichen (Vorjahr: 25.542) den dritten Platz ein.

## 2.2.4 Entwicklungen des Umfangs der Notesangaben

Nachdem geklärt wurde, wer die meisten und wer die wenigsten Informationen in seinem Anhang veröffentlicht, wollen wir nun die allgemeine Entwicklung der Anhangangaben betrachten. Ob die „Disclosure Initiative“ bereits Wirkung zeigt oder der „Disclosure Overload“ doch immer wahrscheinlicher wird, erkennt man einzig und allein dadurch, dass man die Veränderung zum Vorjahr betrachtet. Starten wir mit der Entwicklung der gesamten Anhangangaben:

Delta zum Vorjahr	Gesamt		Industry		Insurance		Banking	
Gesamt	18.384	9,39 %	11.606	7,62 %	-1.059	2,20 %	64.885	22,21 %
Deutschland	25.823	13,36 %	23.785	13,91 %	-29.215	-8,05 %	78.823	23,20 %
Frankreich	15.551	10,99 %	12.336	6,87 %	-62.894	-14,89 %	80.273	69,07 %
Schweiz	21.683	12,04 %	12.012	10,87 %	n/a	n/a	53.917	15,93 %
Italien	24.260	6,69 %	5.292	3,22 %	67.536	25,91 %	75.762	13,59 %
Großbritannien	5.705	5,87 %	6.025	6,48 %	-10.582	-2,70 %	13.895	6,53 %

Tabelle 12: Entwicklung der durchschnittlichen Zeichenanzahl der Angaben nach IFRS nach Ländern und Branchenzugehörigkeit für die Jahre 2013 und 2012 <sup>7</sup>

<sup>7</sup> In Deutschland ist die Deutsche Börse im Segment Banking enthalten. Folgende Werte ergeben sich ohne die deutsche Börse im „Banking“: 114.552 (33,09%).



69,07% mehr Informationen weisen französische Banken im Vergleich zum Vorjahr in ihren Finanzberichten 2013 aus. Diese Veränderung wird ausschließlich durch die Société Générale Groupe S.A. hervorgerufen und begründet sich maßgeblich in den allgemein erhöhten Offenlegungspflichten für Banken in Bezug auf Financial Instruments. Durch die Einführung des IFRS 13 haben sich die Angaben zum Fair Value von Financial Instruments im Allgemeinen erhöht. Mit einem durchschnittlichen Wachstum des Anhangs um mehr als ein Viertel zum Vorjahr liegen die italienischen Versicherer mit 25,91% an zweiter Stelle, dicht gefolgt von den deutschen Banken mit 23,20%. Ansonsten kann man feststellen, dass der Umfang der Anhangangaben im Durchschnitt zwischen 6% - 16% zugenommen hat. Lediglich in der Versicherungsbranche lässt sich, mit Ausnahme der italienischen Versicherer, ein Rückgang der Anhangangaben im Vergleich zum Vorjahr beobachten. Mit im Schnitt 62.894 weniger Zeichen kommen die Anhänge französischer Versicherungsunternehmen im Jahr 2013 aus. Auch kumulativ betrachtet ist ein Wachstum von bis zu 13% zu beobachten.

Delta zum Vorjahr	Gesamt		Industry		Insurance		Banking	
Gesamt	3.502	11,78 %	711	7,52 %	4.314	8,30 %	19.711	38,10 %
Deutschland	1.709	7,07 %	691	5,98 %	- 968	-1,83 %	11.639	21,65 %
Frankreich	4.856	30,03 %	1.975	16,20 %	- 1.677	-1,99 %	41.603	206,64 %
Schweiz	- 803	0,37 %	126	2,51 %	n/a	n/a	- 3.898	- 6,75 %
Italien	6.859	6,89 %	184	4,54 %	9.557	12,82 %	27.767	13,14 %
Großbritannien	817	3,47 %	-247	1,95 %	7.350	19,03 %	5.330	5,73 %

Tabella 13: Entwicklung der durchschnittlichen Zeichenanzahl der Angaben nach IFRS 7 nach Ländern und Branchenzugehörigkeit für die Jahre 2013 und 2012 <sup>8</sup>

Mit Ausnahme der deutschen und französischen Versicherungsunternehmen, den schweizerischen Banken sowie den britischen Industrieunternehmen sind die Anhangangaben zu Finanzinstrumenten in allen anderen Ländern und Branchen im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Das deutlichste Wachstum erfolgte in den Abschlüssen französischer Banken. Auch hier lässt sich dieser Anstieg im Wesentlichen auf die Société Générale Groupe S.A. zurückführen.<sup>9</sup> Ebenfalls ein hohes Wachstum weisen in diesem Fall die deutschen Banken mit 21,65% zum Vorjahr aus. Britische und italienische Versicherungsunternehmen haben ihre Angaben ebenfalls um 19,03% bzw. 12,82% erhöht. Der größte Rückgang an Zeichen lässt sich bei den schweizerischen Banken verzeichnen, die ihre Anhangangaben zu Finanzinstrumenten im Durchschnitt um 6,75% reduziert haben.

<sup>8</sup> In Deutschland ist die Deutsche Börse im Segment Banking enthalten. Folgende Werte ergeben sich ohne die deutsche Börse im „Banking“: 13.627 (22,68%).

<sup>9</sup> Zur Erläuterung vgl. Tabelle 12

## 3 Zusammenfassung

Betrachten wir also die gesamte Entwicklung der Anhangangaben, so stellen wir erneut fest, dass der Umfang von Anhangangaben im Vergleich zum Vorjahr weiter gestiegen ist, was unter anderem auf erhöhte Offenlegungspflichten im Rahmen der Erstanwendung des IFRS 13 sowie die ab dem 01.01.2013 anzuwendenden Änderungen des IAS 19 aus dem Jahre 2011 zurückzuführen.

Weiterhin nehmen vereinzelte Anhangangaben wie bspw. IFRS 7 Angaben einen besonders prominenten Teil des Gesamtumfangs ein. Vor allem in den Bereichen Banking und Insurance entfallen etwa 45% - 50% der Anhangangaben auf Angaben zu IFRS 7. Bisher gibt es noch keine Untersuchungen darüber, wie sich die Angaben zu IFRS 15 oder dem neuen Leasingstandard auswirken werden. Es ist zu befürchten, dass zusätzliche Veröffentlichungspflichten das Gesamtvolumen der Anhänge weiter nach oben treiben werden. Dies ist allerdings im Wesentlichen auch von den Bemühungen des IASB in Bezug auf sämtliche Schritte der „Disclosure Initiative“ abhängig.

Während das IASB im Mai 2013 in seinem Feedback Statement zum Diskussionsforum: „Financial Reporting Disclosure“ ankündigte, ein Projekt zur Entwicklung einheitlicher Anwendungsstandards bzw. einheitlicher Leitlinien zum Thema Wesentlichkeit zu starten, heißt es im Diskussionspapier „A Review of the Conceptual Framework for Financial Reporting“ (Kommentierungsfrist endete im Januar 2014) es bestehe derzeit keine Notwendigkeit zur Überarbeitung des Wesentlichkeitskriteriums. Weiter sei nicht vorgesehen, die bestehende Definition der Wesentlichkeit zu ändern oder zu ersetzen. Die Rückmeldungen zum Diskussionspapier „A Review of the Conceptual Framework for Financial Reporting“ jedoch zeigen auf, dass die Mehrheit der Abschlussadressaten und -ersteller diesbezüglich dringenden Handlungsbedarf sieht.<sup>10</sup>

Im Rahmen mehrerer Treffen mit Vertretern nationaler Standardsetzer und anderer Beratungsteams wurde im Laufe des Frühjahrs herausgearbeitet, wie das IASB im Hinblick auf die Wesentlichkeit fortfahren wird. Neben der Zusammenarbeit mit Abschlusserstellern, Prüfern und regulatorischen Behörden steht vor allem die Bestimmung rechtlicher und regulatorischer Merkmale der Wesentlichkeit im Fokus eines möglichen Projekts des IASB.

Für das Jahr 2014 und das erste Quartal 2015 ist nun weiter geplant, neben den finalen Änderungen zu IAS 1 auch noch ein Diskussionspapier zu den „Principles of Disclosure“, die Ergebnisse des Forschungsprojekts zur Wesentlichkeit sowie Vorschläge zur Absetzung des IAS 1 in Bezug auf wesentliche „Accounting Policies“ zu veröffentlichen.<sup>11</sup>

Als Vertreter der deutschen Abschlussadressaten und -ersteller hat sich auch das DRSC zu den Aufgaben des IASB im Hinblick auf die „Disclosure Initiative“ geäußert und einen sog. „comment letter“ zum ED/2014/1, den geplanten Änderungen an IAS 1 verfasst. Das DRSC schlägt hierbei vor, die im ED/2014/1 angeführten „Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ in „Angaben zur Auswahl und Anwendung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ umzubenennen. Des Weiteren fordert das DRSC die Einführung eines Beispiels für die Zusammenfassung bezüglich der Darstellung bestimmter Bilanzposten als auch eine eindeutigere Klarstellung im Hinblick auf die Bezugnahme auf Konsistenz der Darstellung zusätzlicher Posten, Überschriften und Zwischensalden. Vor allem im Hinblick auf die „medium term“ steps weisen die deutschen Standardsetzer darauf hin, dass seitens des IASB eine klare Linie hinsichtlich der „Disclosure Initiative“ kommuniziert werden muss.<sup>12</sup>

<sup>10</sup> vgl. IASB staff paper: *Disclosure Initiative*; ref. 11B, March 2014

<sup>11</sup> ebd.

<sup>12</sup> DRSC Comment letter on the IASB Exposure Draft ED/2014/1 „Disclosure Initiative - Proposed amendments to IAS 1“; Juni 2014

Mit dem IDW hat sich auch ein Vertreter der deutschen Wirtschaftsprüfer zum ED/2014/1 und zur „Disclosure Initiative“ geäußert. Ähnlich dem DRSC stimmt auch das IDW den geplanten Änderungen weitestgehend zu, befindet jedoch, dass die geplanten Änderungen nicht ausreichend seien, um die Ausübung von Ermessensentscheidungen zu verbessern. Auch das Fehlen eines Rahmenwerkes zur Anwendung des Wesentlichkeitsgrundsatzes wird bemängelt. Das IDW fordert vom IASB schnellstmöglich eine Bestandsaufnahme aktueller Angabepflichten und eine Prüfung dieser hinsichtlich Optimierungspotentialen um die Angabelast von IFRS-Abschlüssen zu verringern.<sup>13</sup>

Aktuell führt das IASB ein Forschungsprojekt zu sog. Querverweisen durch. Diese sollen es ermöglichen auf im Anhang geforderte Angaben zu referenzieren, die im Zusammenhang mit der Abschlusserstellung bereits an anderer Stelle, bspw. im Management oder Risk Report erläutert wurden. Durch entsprechende Querverweise soll ermöglicht werden, die gesamte Anhanglast zu reduzieren.

Um den bisherigen Checklisten-Ansatz bei der Erstellung der Notes zu verdrängen bedarf es daher sobald als möglich einer einheitlichen Vorgehensweise seitens des IASB, die definiert, welche Informationen in den Notes zur Verfügung gestellt werden müssen.

Kernelement des sog. „Disclosure Framework“ sollte unserer Meinung nach die Wesentlichkeit von Anhangangaben sein. Eine klare Definition hierzu scheint hilfreich, um dafür zu sorgen, dass den Adressaten ausschließlich entscheidungsrelevante Informationen bereitgestellt werden. Weiter sollte die Richtlinie auch eindeutig festlegen, in welcher Form, Umfang und bei welchen Anhangangaben Querverweise genutzt werden dürfen. Ebenfalls betrachten wir es für notwendig zu defi-

nieren, welche „Accounting Policies“ erläutert werden müssen.

In unseren Augen führen oben genannte Punkte kumuliert dazu, dass die Anhangangaben von IFRS-Anwendern in den vergangenen Jahren kontinuierlich gestiegen sind und vermutlich weiter steigen werden.

Wie auch im Vorjahr können wir daher abschließend feststellen, dass der Trend der Veröffentlichungspflichten eher hin zu einem „Mehr“ an Daten, statt zu einer Reduzierung der Daten und Fokussierung auf relevante Informationen geht. Die Bemühungen des IASB sind daher für das Geschäftsjahr 2013 noch nicht wirksam und tragen leider nicht dazu bei, den „Disclosure Overload“ zu reduzieren. Vielmehr scheinen zusätzliche Veröffentlichungspflichten, bspw. aufgrund der Änderungen an IAS 19, dafür zu sorgen, dass die Anhangangaben stetig wachsen. Auch der Einführung neuer Standards wie dem IFRS 15 in 2014 und dem vermutlich im Jahr 2015 erstmalig veröffentlichten Leasingstandard misst das IASB aktuell größere Bedeutung und vernachlässigt aus unserer Sicht die gesteckten Ziele im Hinblick auf die „Disclosure Initiative“.

Zum aktuellen Zeitpunkt ist es dem IASB noch nicht gelungen, dem „Disclosure Overload“ wirksam entgegen zu treten. Wir sind daher gespannt, wie die Entwicklung in den kommenden Jahren voranschreitet.

Zum Abschluss möchten wir uns noch bei unseren fleißigen Kollegen bedanken, die bei der Untersuchung und der Erstellung der Studie tatkräftig mitgewirkt haben.

Sollten Sie Interesse an weiteren Details zu der Studie haben, so erhalten Sie gerne weitere Informationen unter [info@fas.ag](mailto:info@fas.ag).

<sup>13</sup> IDW Comment letter on the IASB Exposure Draft ED/2014/1 “Disclosure Initiative - Proposed amendments to IAS 1”; Juni 2014

## Autoren

Ingo Weber

Diplom-Kaufmann  
Vorstandsvorsitzender  
Ingo.Weber@fas.ag

Jan Ludwig

Bachelor of Laws  
Consultant  
Jan.Ludwig@fas.ag

Patrick Weng

Diplom-Wirtschaftsjurist / Certified Valuation Analyst  
Manager  
Patrick.Weng@fas.ag

Stuttgart

Büchsenstr. 10  
70173 Stuttgart

Frankfurt

Wilhelm-Leuschner-Str. 14  
60329 Frankfurt

München

Sendlinger Str. 7  
80331 München

Düsseldorf

Roßstr. 92  
40476 Düsseldorf